

NOSTALGIE RUN

DAS PARSENN DERBY

DAS DAVOSER SKI DERBY

1924, nachdem schon einige Skiclub-Rennen auf Parsenn organisiert wurden, fand das erste Davoser Ski Derby von der Parsenn Furka nach Küblis statt. Gegründet wurde dieses vom Engländer und Parsenn Fan F.W. Edlin, **welcher dem Rennen den Namen Parsenn Derby in Anlehnung an das berühmte englische Pferderennen in Epsom, gab. Mitglieder des „Davos English Ski Club“** und des Ski Club Davos sowie Gäste, die mindestens 8 Tage in Davos weilten, konnten an dem Rennen teilnehmen. Von Anfang an war das Derby ein Volksrennen mit Massenstart von jeweils 10-12 Personen, an welchem Einheimische und Gäste aufeinander trafen.

Die Weiterentwicklung des Parsenn Derbys, das damals älteste und längste Abfahrtsrennen der Alpen, ist wegweisend für die Entwicklung des Skisportes in der Schweiz. Weitere Skirennen, wie z.B. Adelboden, Lauberhorn, Diavolezza und Mürren wurden in dieser Zeit ins Leben gerufen. Durch diese Rennen wurde die Schweiz für die folgenden Jahre Zentrum des alpinen Skisports. In dieser Zeit wurde auch die

heute weltweit bekannte „**Fédération Internationale de Ski**“ (FIS) gegründet sowie die ersten Olympischen Winterspiele in Chamonix durchgeführt.

Nach 1950 verlor das Parsenn Derby an internationalem Interesse, da das Rennen für die Elite-Fahrer zu lange und zu wenig steil war. Es bleibt aber ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Skirensportes.

Heute zählt das Parsenn Derby immer noch zu einem der beliebtesten Volksrennen und lockt jährlich rund **300 Teilnehmende** an. Die Pistenführung startet heute auf dem Weissfluhgipfel und führt via Wasserscheide, über das Obersäss-Täli zum Kreuzweg und über den Derby-Schuss ins Zielgelände beim Gauderloch.



5

THE DAVOS SKI DERBY

1924, after several ski club races had already been organised on Parsenn, **the first Davos Ski Derby from Parsenn Furka to Küblis took place.** It was founded by the Englishman and Parsenn fan F.W. Edlin, **who named the race Parsenn Derby after the famous English horse race in Epsom.** Members of the „**Davos English Ski Club**“ and the Ski Club Davos as well as guests who stayed at least 8 days in Davos could participate in the race. From the very beginning, the Derby was a 10-12 person mass start race where locals and guests came together.

The further development of the Parsenn Derby, at that time the oldest and longest downhill race in the Alps, is groundbreaking for the development of skiing in Switzerland. Numerous other ski races, such as Adelboden, Lauberhorn, Diavolezza and Mürren, were launched at that time. Through these races, Switzerland became the center of Alpine skiing for the following years. It was during this period that the

NOSTALGIA RUN

THE PARSENN DERBY

„**Fédération Internationale de Ski**“ (FIS) was set up and the first Winter Olympics were held in Chamonix.

After 1950, the Parsenn Derby lost international interest since the race was too long and too flat for the elite skiers. However, it remains an important milestone in the development of ski racing.

Today the Parsenn Derby is still one of the most popular folk races and attracts around **300 participants every year.** Nowadays, the ski run starts at the Weissfluhgipfel and follows a route over the Wasserscheide, Obersäss to Kreuzweg and over the Derby-Schuss to the finish area at Gauderloch.



DAS ERSTE PARSENN DERBY 1924 - ZITAT DES TEILNEHMERS ERIK WALSOE:

«Im Winter 1924 sollte das 1. Parsenn Derby stattfinden. Der langjährige Gast und grosse Verehrer von Parsenn (seine Asche wurde auf der Parsenn Furka verstreut) Fred Edlin - ein origineller Engländer, der Besitzer von über 60 Bars in Brighton war - dieser Skifan hatte schon zwei Jahre vorher die Idee gehabt, das längste Abfahrtsrennen der Welt zu gründen.

Wochen vorher wurde von diesem Rennen gesprochen und man forderte mich von allen Seiten auf, als 17-jähriger an diesem Rennen teilzunehmen. Ich war die Strecke von der Parsenn Furka nach Küblis noch nie gefahren, und man erzählte sich, dass jeder, der diese Strecke unter einer Stunde schaffe, ein sehr guter Skifahrer sei.

Man musste damals von Wolfgang mit den Fellen zur Parsennhütte aufsteigen und von dort nochmals ¼ Stunden bis auf die Furka. Es waren 72 Teilnehmer, die 1924 in sieben Gruppen à 10 oder 12 Fahrer vom Kreuzweg aus starteten. Ein herrlicher Wintertag mit 20 cm Neuschnee liess uns hoffen. Von einer Piste war keine Rede, man fuhr einfach den Spuren nach, die einige Fahrer vorher gemacht hatten.

Wir trafen voller Stolz nach einer Zeit von 38.39 Minuten in Küblis ein. Ich war sehr stolz auf dieses Resultat, war ich doch nach so vielen Hindernissen weit unter einer Stunde in Küblis eingetroffen, nur etwas mehr als eine viertel Stunde nach dem Sieger Peter Gruber.

Wer hätte gedacht, dass diesem ersten Parsenn-Derby-Abenteuer noch so viele weitere nachfolgen sollten!»



www.nostalgierundavos.ch



THE FIRST PARSENN DERBY 1924 - QUOTE FROM THE PARTICIPANT ERIK WALSOE:

„In winter 1924, the 1st Parsenn Derby took place. The long-time guest and great admirer and ski fan of Parsenn (his ashes were scattered on the Parsenn Furka) Fred Edlin, an Englishman who owned over 60 bars in Brighton, already had the idea two years before to found the longest downhill race in the world. Weeks before, there were talks about this race, and I was invited from all sides to take part in it, at the age of 17. I had never skied the Parsenn Furka down to Küblis before and it was said that anyone who managed to do it in less than an hour was a very good skier.

One had to climb with skins from Wolfgang to the Parsennhütte and from there a further ¼ hours up to the Furka. 72 participants started in 1924 in seven groups of 10 or 12 racers. It was a wonderful winter day with 20 cm of fresh snow. There was no slope, one simply followed the tracks that some racers had made before.

We arrived in Küblis full of pride after a time of 38.39 minutes. I was very proud of this result, because after so many obstacles I had arrived in Küblis well under an hour, only a little more than a quarter of an hour after the winner Peter Gruber.

Who would have thought that this first Parsenn Derby adventure should be followed by so many more.“